

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 20. Juni 1985

Blatt 1465

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)
Dijon zu Gast in Wien
Preise der Stadt Wien für Hermann Schürer

Kommunal: (rosa)
Weitere Verbesserung für "16 A"
Der neue Rosenhügelsteg wird Samstag eröffnet
Bilanz der städtischen Spitäler
Bausperre in Hernals
Neuer Flächenwidmungsplan in Meidling
Mrkvicka überreichte Verdienstzeichen
65 Jahre Pflegeheim Baumgarten
Vandalismus in Wien: 1984 mehr als 21 Millionen
Schilling Schaden

Lokal: (orange)
Blumenpracht im Donaupark
Kommenden Samstag großer Blumenkorso im Prater

Sport: (grün)
343 Wiener Staatsmeister geehrt

Nur über FS: Am 25. Juni keine Sprechstunde der
"Jugend-Ombudsfrau"

.....
Bereits am 19. Juni 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Dijon zu Gast in Wien

9 Wien, 19.6. (RK-KULTUR) Robert POUJADE, Bürgermeister von Dijon und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eröffneten Mittwoch die Ausstellung "Dijon - Hauptstadt von Burgund", die vom 20. Juni bis 7. Juli, täglich von 10 bis 18 Uhr in der Volkshalle des Rathauses gezeigt wird.

Als Hauptstadt der Region Burgund ist Dijon ein Zentrum des Tourismus und der Geschichte. Mit fotografischen Reproduktionen der Sehenswürdigkeiten, einer Multi-Media Show und zahlreichen Informationen über historische und kulinarische Spezialitäten der Hauptstadt des ehemaligen Herzogtums Burgund, präsentiert sich Dijon im Wiener Rathaus. (Schluß) je/rr

NNNN

.....
Bereits am 19. Juni 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Preis der Stadt Wien für Hermann Schürer

10 #Wien, 19.6. (RK-KULTUR) In Würdigung seines literarischen Gesamtwerkes überreichte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA Mittwoch den mit 75.000 Schilling dotierten Preis der Stadt Wien an Hermann SCHÜRRER.#

Hermann Schürer, der 1928 geboren wurde, publizierte zahlreiche Essays und ist Autor der Bücher "Europa - die Toten haben nichts zu lachen" und "Klar Schilf zum Geflecht". (Schluß) je/rr

NNNN

343 Wiener Staatsmeister geehrt

3 Wien, 20.6. (RK-SPORT) Im Festsaal des Rathauses ehrte am Mittwoch abend Sportstadtrat Franz MRKVICKA 343 Sportler und Sportlerinnen, die in der vergangenen Saison Staatsmeistertitel für Wien errungen haben. In seiner Rede würdigte Mrkvicka die großen Leistungen und wies darauf hin, daß durch den eindrucksvollen Leistungsbeweis erneut bestätigt wurde, welchen Stellenwert die Bundeshauptstadt sowohl national als auch international einnimmt. Die erfolgreichen Aktiven erhielten Ehrengeschenke der Stadt Wien.
(Schluß) hof/bs

NNNN

Blumenpracht im Donaupark

4 Wien, 20.6. (RK-LOKAL) Blumenpracht im Donaupark! In den letzten Wochen wurden auf dem Gelände der Gartenausstellung 1984 rund 12.000 Sommerblumen ausgepflanzt. Spaziergänger und Blumenliebhaber können auf einer Fläche von 900 Quadratmetern 56 Arten und 116 Sorten vergleichen und bewundern. Die Stadtgärtner rechnen damit, daß in den nächsten Tagen etwa 32.000 Rosen in voller Blüte stehen werden.

Für die internationale Dahlienschau treffen gegenwärtig Pflanzen aus Belgien, den Niederlanden, Deutschland, Ungarn und auch heimischer Provenienz ein. Insgesamt werden dafür 9.000 Pflanzen ausgesetzt werden. Im Dahlienbewertungsgarten stehen 830 Dahlienneuheiten aus den Niederlanden ebenso wie aus Belgien, Deutschland und Österreich. Sie werden auf ihre Verwendbarkeit erprobt. In der 20.000 Quadratmeter bedeckenden Staudenschau sind derzeit 35.000 Stauden in Blüte, und zwar sowohl Polsterstauden und Alpenblumen als auch halbhohere- und Großstauden. (Schluß) and/gg

NNNN

Weitere Verbesserung für "16A"

5 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Eine wesentliche Verbesserung gibt es für die Fahrgäste der Autobuslinie "16A" (Hetzendorf - Inzersdorf). Nachdem erst kürzlich die Verlängerung bis nach Inzersdorf erfolgte, fahren seit Beginn dieser Woche die Busse in beiden Richtungen am Abend um rund zwei Stunden länger. Der letzte Bus fährt nun ab Hetzendorf um 21.20 Uhr, ab Inzersdorf um 22.07 Uhr. (Schluß) roh/rr

NNNN

Der neue Rosenhügelsteg wird Samstag eröffnet

6 #Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wird am Samstag, dem 22. Juni, um 13 Uhr den neuen Rosenhügelsteg über die Verbindungsbahn in Meidling eröffnen. Der Steg kann schon seit 25. April von Fußgängern benützt werden. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, ist jetzt aber auch die 120 Meter lange Rampe entlang der Schlöglgasse fertiggestellt, sodaß nun auch ein Überqueren der Gleisanlagen mit Kinderwagen, Rollstühlen und Fahrrädern möglich ist - eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem alten Steg. Die Rampenneigungen betragen nur fünf Prozent. #

Der neue Rosenhügelsteg quert die Gleisanlagen der österreichischen Bundesbahnen im rechten Winkel und schwenkt im Norden mit einer 50 Meter langen Rampe parallel zur Elisabethallee ein. Im Süden befinden sich eine Stiegenanlage und die eben fertiggestellte Rampe. Der Steg ist 2,5 Meter breit. Die Stahlkonstruktion wurde im Einvernehmen mit der Magistratsabteilung für Stadtgestaltung erstellt. Die Brückengeländer sind grün, ebenso die Beleuchtungsmasten, auf denen Kugelleuchten montiert wurden.

Der alte Rosenhügelsteg mußte im Sommer 1984 wegen starker Bauschäden gesperrt werden. Da der Steg von vielen Fußgängern benützt wurde, die nach der Sperre relativ weite Umwege in Kauf nehmen mußten, traf Bürgermeister Zilk die Entscheidung, keine zeitaufwendige öffentliche Ausschreibung durchzuführen. Es wurden jedoch vier Firmen, die die erforderliche Kapazität und Erfahrung mit solchen Projekten haben, zur Anbotslegung eingeladen. Den Auftrag erhielt der Bestbieter. Der neue Steg wurde in nur sechs Monaten fertiggestellt. Die Kosten betragen knapp 10 Millionen Schilling. (Schluß) sc/bs

NNNN

Bilanz der städtischen Spitäler (1)

Utl.: Verweildauer gesenkt, Ambulanzfrequenz gestiegen

7 #Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) In den städtischen Krankenanstalten ist im vergangenen Jahr obwohl die Zahl der Aufnahmen zugenommen hat, die Verweildauer weiter gesunken. Zugenommen hat aber auch die Zahl der "ambulanten" Patienten, während nach wie vor 18 Prozent der stationär behandelten Patienten Nicht-Wiener waren. Dies waren die Ergebnisse einer Bilanz, die Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde zog.#

Im Jahr 1984 wurden in den städtischen Spitälern 259.689 Patienten aufgenommen, das sind um 1,8 Prozent mehr als 1983. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 11,9 Tagen (im Vergleich dazu: 1973 waren es 15,3 Tage). Von der rückläufigen Verweildauer waren nahezu alle medizinischen Fachbereiche, mit Ausnahme der Strahlenabteilungen, der chirurgischen, urologischen und gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilungen betroffen.

Zwtl.: Stärkere Bettenauslastung

Von 1983 auf 1984 kam es ferner zu einer Verringerung der systemisierten Betten. Da gleichzeitig eine relativ starke Abnahme der Bettensperren erreicht werden konnte, stieg trotzdem die Zahl der belegbaren Betten von 9.198 auf 9.211. Trotz dieser "scheinbaren" Bettenvermehrung konnte die Auslastung von 83,8 auf 84,6 Prozent erhöht werden.

Zwtl.: 18 Prozent Nicht-Wiener

Rund 18 Prozent aller in den städtischen Spitälern behandelten Patienten hatten ihren ordentlichen Wohnsitz außerhalb Wiens. Für diese rund 48.000 Patienten wurden etwa 549.000 Pflage tage geleistet. Das entspricht ca. 18 Prozent aller Pflage tage. (Forts.) zi/bs

NNNN

Bilanz der städtischen Spitäler (2)

Utl.: 1,6 Millionen ambulante Fälle.

8 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gesundheitsstadtrat hob im Rahmen des Pressegespräches den Umstand hervor, daß die Zahl der ambulant behandelten Patienten in den städtischen Krankenhäusern nach wie vor steigt. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr eine Frequenz von mehr als 1,6 Millionen Fälle in den Ambulanzen gezählt. Bei rund 850.000 davon handelte es sich um reine Ambulanzfälle, die übrigen waren durch die Spitalsambulanzen betreute, stationäre Patienten. Insgesamt wurden laut Stacher in den nichtstationären medizinischen Einrichtungen der städtischen Spitäler rund 19 Millionen Untersuchungen und Behandlungen geleistet.

Zwtl.: Krankenhaushäufigkeit

Von den insgesamt 159.689 Aufnahmen entfielen rund 35 Prozent auf Personen zwischen dem 16. und 45. Lebensjahr, womit diese Altersgruppe den stärksten Anteil von allen Spitalsaufnahmen bildete. An zweiter Stelle lag die Gruppe der 46- bis 65jährigen mit rund 26 Prozent. Dies bedeutet, daß mehr als die Hälfte aller Spitalspatienten zum Zeitpunkt der Aufnahme zwischen 16 und 65 Jahre alt waren.

Zwtl.: Ausgaben stiegen ummehr als 10 Prozent

Die Gesamtausgaben des Betriebes des Anstaltenamtes beliefen sich - inklusive der Förderung medizinisch-wissenschaftlicher Arbeiten- im Jahr 1984 auf rund 13.080 Millionen, denen Einnahmen in der Höhe von rund 6.258 Millionen Schilling gegenüberstehen. Verglichen mit dem Rechnungsabschluß 1983 stiegen die Ausgaben um 10,6 Prozent. Den stärksten Anteil hatten dabei die Personalkosten mit 5.675 Millionen, gefolgt von den Kosten für den Sachaufwand mit 4.196 Millionen und 1.757 Millionen für bauliche Investitionen (inklusive AKH). (Forts.) zi/rr

NNNN

Bilanz der städtischen Spitäler (3)

Utl.: Ärzteausbildung, Karenzurlaube

9 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Was die Ausbildung der Ärzte betrifft, so ist Wien, wie der Stadtrat erneut betonte, innerhalb Österreichs nach wie vor führend: Im Jahr 1984 waren insgesamt 820 Ärzte im Rahmen einer Facharztausbildung in den städtischen Krankenanstalten tätig. Ferner standen im Vorjahr insgesamt 528 Turnusärzte in Ausbildung. Rund ein Drittel aller in Österreich ausgebildeten Ärzte erhalten ihre Ausbildung in Wiens Spitälern. In diesem Zusammenhang wies Stacher aber auch auf den Umstand hin, daß von den städtischen Spitalsbediensteten im Vorjahr über 700 infolge Mutterschutz, Karenz- und Sonderurlauben, sowie Präsenzdienst fehlten.

Zwtl.: Krankenpflegeschulen - 60 Prozent Wien

Ähnlich wie bei der Ärzteausbildung verhält es sich, laut Stacher, auch bei den Krankenpflegeschulen bzw. medizinisch-technischen Schulen der Stadt Wien. Auch hier ist der Anteil der Bundesländer-Schülerinnen und Schüler und damit die Rückwanderungsquote in die eigenen Bundesländer relativ hoch. Aufgrund der in letzter Zeit verstärkt durchgeführten Werbemaßnahmen ist es heuer erstmals gelungen, den Anteil der Wiener in den Krankenpflegeschulen auf 60 Prozent zu erhöhen. Dank der verstärkten Bemühungen in den letzten Jahren konnte allerdings die Zahl der Schülerinnen und Schüler von 560 im Jahre 1973 auf nunmehr über 2.000 vermehrt werden. Im Vorjahr konnten insgesamt 419 Schüler(innen) ihre Krankenpflegeausbildung und 39 die psychiatrische Krankenpflege erfolgreich abschließen. Dennoch fehlen nach wie vor rund 400 diplomierte Krankenschwestern in den städtischen Spitälern. (Schluß) zi/gg

NNNN

Kommenden Samstag großer Blumenkorso im Prater

Utl.: Bürgermeister Zilk wird Ehrenmitglied des Verbandes der
Praterunternehmer

10 Wien, 20.6. (RK-LOKAL) Der traditionelle Blumenkorso im Wiener Prater findet diesmal am kommenden Samstag, dem 22. Juni, statt (Beginn 16 Uhr). Mehr als 140 Fahrzeuge beginnen ihren Umzug bei der Südportalstraße am Rande des Messegeländes und präsentieren sich dann auf ihrer Fahrt durch den Wurstelprater und vorbei am Riesenrad. Ziel des Blumenkorsos ist die Hauptallee. In der farbenprächtigen Wagenkolonne werden Pferdewagen ebenso zu sehen sein wie Oldtimer, Traktoren und Sportwagen. Durch das Programm führt Brigitte XANDER.

Auf der Kaiserwiese beim Riesenrad beginnt um 14 Uhr ein Platzkonzert, um 14.30 Uhr wird ein Gedenkstein für den Komponisten Robert STOLZ enthüllt. Um 15 Uhr wird der Verband der Praterunternehmer die Ehrenmitgliedschaft an Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Handelskammerpräsident Komm.Rat Ing. Karl DITTRICH verleihen. Ältestes Ehrenmitglied des Wiener Praterverbandes ist der frühere Wiener Bürgermeister Bruno MAREK. (Schluß) and/bs

NNNN

Bausperre in Hernals

11 #Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Für ein Gebiet in Hernals zwischen Hernalser Hauptstraße/Jörgerstraße, Gürtel, Veronikagasse, Ottakringer Straße, Ortliebasse, Geblergasse und Rosensteingasse soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Der Planentwurf liegt bis 18. Juli während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14 - 16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. #

Für dieses Gebiet soll ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ausgearbeitet werden. Er soll Vorkehrungen für die Stadterneuerung in diesem Bereich enthalten. Dazu gehören auch Bestimmungen für die Schaffung öffentlicher Grünflächen und die Sicherung des charakteristischen Erscheinungsbildes des Stadtteils.
(Schluß) and/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan in Meidling

12 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Für ein knapp sieben Hektar großes Gebiet in Meidling zwischen Schönbrunner Schloßstraße/Schönbrunner Straße, Grünbergstraße, Lobkowitzbrücke und Wienfluß wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Er liegt bis 18. Juli während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14 - 16, 2. Stock zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.#

Für das Plangebiet gilt derzeit eine zeitlich begrenzte Bausperre. Mit dem neuen Plan soll eine Abstimmung der Festsetzungen mit dem Baubestand beziehungsweise eine Reduzierung der Ausnützbarkeit von Bauflächen gegenüber früher festgelegt werden. Außerdem soll Vorsorge für Versorgungseinrichtungen und Arbeitsstätten getroffen werden. Wichtiges Detail: Die durch einen früheren Gemeinderatsbeschluß festgesetzte Westeinfahrts-Trasse von der Rechten Wienzeile zur Schönbrunner Schloßstraße soll in dieser Form nicht realisiert werden. Die entsprechenden Flächen werden daher wieder als Bauland ausgewiesen. Für die durch den Autoverkehr stark belasteten Abschnitte der Schönbrunner Schloßstraße wird für den Fall künftiger Neubauten vorgesehen, daß Aufenthaltsräume von Erdgeschoß-Wohnungen keine Fenster zur Straße hin besitzen dürfen. Gleiches gilt im Bereich Schönbrunner Schloßstraße/Grünbergstraße. In Teilbereichen des Plangebietes soll für den Neubaufall vorgeschrieben werden, daß die Garagendächer in den Innenhöfen zu begrünen sind. (Schluß) and/gg

NNNN

Mrkvicka überreichte Verdienstzeichen

13 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Im Steinernen Saal des Rathauses überreichte Donnerstag Kultur- und Sportstadtrat Franz MRKVICKA Verdienstzeichen des Landes Wien. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien erhielten der Holzschnitzer Sepp HORNGACHER und Reg. Rat Friedrich HOFMANN, der sich besonders für den Behindertensport eingesetzt hat.

Ferdinand LAMBERT, Vizepräsident des Verbandes der österreichischen Landsmannschaften, und Leopold SISSULAK, ehemaliger Restaurator der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, wurden mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien geehrt. (Schluß) je/gg

NNNN

65 Jahre Pflegeheim Baumgarten

14 #Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Wiens städtisches Pflegeheim Baumgarten im 14. Bezirk, Hütteldorfer Straße 188, feierte Donnerstag mit einem "Tag der offenen Tür" seinen 65jährigen Bestand. Im Rahmen eines Festaktes wies Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER unter anderem auf den Funktionswandel vom "Versorgungshaus" zum modernen Pflegeheim mit ärztlicher Betreuung rund um die Uhr hin. Zur Zeit gibt es insgesamt 6.086 Betten in den städtischen Pflegeheimen. Das Pflegeheim Baumgarten verfügt über fünf interne Abteilungen mit 1.145 Betten, ein Zentralröntgen und ein Zentrallabor sowie modernste Einrichtungen der physikalischen und der Ergotherapie. In den letzten fünf Jahren wurden insgesamt 68 Millionen Schilling für die Modernisierung des Heimes und diverse patientenbezogene Maßnahmen aufgewendet.#

Zwtl.: Von der Landwehrkaserne zum Pflegeheim

Ärztlicher Direktor Primarius Dr. Edwin TWRDY vermittelte einen Überblick über die 65jährige Geschichte des Pflegeheimes. Zu Beginn des Jahrhunderts unter Bürgermeister Dr. Lueger zunächst als k.u.k. Landwehrkaserne erbaut, erfolgte 1919 durch Prof. Tandler die Umwidmung bzw. 1920 die Inbetriebnahme als Versorgungsheim. Im Laufe der folgenden Jahre - nach kriegsbedingter Verwendung als Reserve-lazarett in den Jahren 1939 bis 1945 - entwickelte sich die Anstalt zu einem Altersheim. Unter der Direktion von Prof. Dr. DOBERAUER, einem international anerkannten Geriatriker, fand die Umgestaltung der einzelnen Pavillons zu Krankenabteilungen statt, 1958 erfolgte die Eingliederung des St.-Rochus-Heimes. Nach einer Reihe von Renovierungen, Adaptierungen und Modernisierungen erfolgte 1976 die Umwandlung in ein Pflegeheim. 1981 wurde mit einem Kostenaufwand von 132,5 Millionen Schilling ein modernes Diagnose- und Behandlungszentrum geschaffen. (Schluß) zi/ko

Vandalismus in Wien: 1984 mehr als 21 Millionen Schilling Schaden
15 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) In Beantwortung einer Anfrage des
FPÖ-Gemeinderates Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ teilte Wiens
Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Donnerstag mit, daß im Bereich der
Stadt Wien im Jahr 1984 durch kriminelle Handlungen und Vandalismus
ein Gesamtschaden von rund S 21 Millionen entstanden sei. Durch
insgesamt 286 Einbrüche oder Einbruchversuche im Bereich der
Stadtverwaltung entstand ein Schaden von weiteren S 1,181.844, .
Besonders ging es dabei um kleine Diebstähle in Schulen,
alleinstehenden Gebäuden mit städtischer Einrichtung wie etwa
Kindertagesheime oder Objekte des Stadtgartenamtes. Allerdings hat
die Ausrüstung von einigen besonders gefährdeten Kindertagesheimen
und sonstigen städtischen Objekten mit Einbruchsmeldeanlagen bereits
zu einem deutlichen Rückgang derartiger Vorfälle geführt.

Leider weiterhin angestiegen ist dagegen die Zahl der
Vandalismusakte, erklärte der Bürgermeister. Die Gesamtschadenssumme
des Vandalismus im Bereich städtischer Dienststellen und an
Kulturdenkmälern betrug 1984 S 14,015.000,-, im Bereich der Wiener
Stadtwerke - und hier vor allem bei den Wiener Verkehrsbetrieben - S
6,210.435,-. Bei den zur Wiener Holding zählenden Einrichtungen
entstand durch die vorsätzlichen Sachbeschädigungen im vergangenen
Jahr ein Gesamtschaden in der Höhe von S 780.000,-.

Der Bürgermeister wies darauf hin, daß darüber hinaus auch bei
den in Wien befindlichen Einrichtungen anderer öffentlich-
rechtlicher Körperschaften erhebliche Schäden aufgetreten sind. So
teilte etwa die Bundesbahn mit, daß in den Schnellbahngarnituren
durch das Besprayen der Wände und das Aufschlitzen der
Sitzbanküberzüge 1984 ein Schaden von über S 1 Million entstand. Die
Post- und Telegraphenverwaltung mußte für die Reparatur beschädigter
Hausbrieffachanlagen und Postkästen rund S 2 Millionen und für die
Wiederherstellung verwüsteter Telefonzellen etwa S 3,7 Millionen
aufwenden.

"Diese erschreckenden Zahlen", erklärte der Bürgermeister der
"RATHAUSKORRESPONDENZ" gegenüber, "zeigen die Notwendigkeit einer
noch stärkeren Aufklärung und einer engen Zusammenarbeit aller
Wienerinnen und Wiener und der Polizei. Ich bin überzeugt, daß es
gemeinsam gelingen wird, künftig eine Besserung herbeizuführen."

(Schluß) rd/ba